

Lippische Landes-Zeitung

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Fürstentums und der angrenzenden Bezirke

Die „Lippische Landes-Zeitung“ mit den unentgeltlichen Beilagen „Auf Brand“, „Der Wandwirth“, „Jedem das Seine“ und „Blätter für Lippische Heimath“ erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich. Verlagspreis: Nr. 23. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Vertretungen in allen Orten des Landes.

Bezugspreise: für 1/2 Jahr M. 2.40, für 2 Monate M. 1.80, für 1 Monat M. 0.80. Postbefreiung für 1/2 Jahr M. 0.42, für 2 Monate M. 0.28, für 1 Monat M. 0.14. Anzeigen werden mit 20 Pfennig die kleinste Zeile berechnet. Reklamazeile M. 1.00. Komplizierte Anzeigen werden mit 50%, Aufschlag berechnet. Kriegszuschlag 10%.



Nr. 288

(Postfachkonto Hannover 7646.)

Detmold, Freitag, den 8. Dezember 1916

(Postfachkonto Hannover 7646.)

149. Jahrgang

Zur Einnahme von Bukarest.

Wth. Berlin, 7. Dez. (Amtlich.) Ueber die Einnahme von Bukarest wird gemeldet:

Am 5. Dezember, 10 Uhr 30 Min. vormittags, wurde Hauptmann im Generalstab Lange als Parlamentär mit einem Schreiben des Generalfeldmarschalls von Mackensen, das die Uebergabe der Festung forderte, an den Kommandanten von Bukarest entsandt. Ein weiteres Schreiben gab dem Kommandanten bekannt, daß das Feuer auf die Festung eröffnet werden würde, wenn der Parlamentär nicht binnen 24 Stunden zurückgekehrt sei. Hauptmann Lange, der an der rumänischen Vorpollenslinie von einem General empfangen und mit verbundenen Augen im Kraftwagen nach Bukarest geführt wurde, ist am 6. Dezember früh, vor Ablauf der gestellten Frist, zurückgekehrt. Die Annahme des Briefes des Generalfeldmarschalls von Mackensen ist von dem Oberbefehlshaber der Donau-Armee verweigert worden unter der Begründung, daß Bukarest keine Festung, sondern eine offene Stadt wäre. Es befänden weder armierte Forts, noch zu ihrer Verteidigung bestimmte Truppen. Es gäbe weder Gouverneur, noch einen Kommandanten. Hauptmann Lange hat auf den Charakter von Bukarest als Festung hingewiesen u. darauf, daß ein solches Ausweichen die deutschen Operationen nicht behindern werde. Am Morgen des 6. Dezember setzten Teile des Kavallerie-Regiments Schmettow sich in den Besitz eines Forts auf der Nordfront; Teile des 54. Armeekorps drängten nach, nahmen die Linie von Chajna (Westfront) bis Odaila (Nordfront). Der Gegner leistete mit Infanterie Widerstand, der schnell gebrochen wurde.

Von der Südfront her drangen Teile der Donau-Armee durch die Formerte in die Stadt. Sie fanden keine Gegenwehr. Die in Bukarest einrückenden Truppen wurden begeistert empfangen und mit Blumen geschmückt. Generalfeldmarschall von Mackensen begab sich im Kraftwagen vor das königliche Schloß, wo er mit Blumensträußen freudig begrüßt wurde.

Der Kaiser an Mackensen.

Wth. Berlin, 7. Dez. (Amtlich.) Der Kaiser hat anlässlich der Einnahme von Bukarest an Generalfeldmarschall von Mackensen folgendes Telegramm gerichtet: „Die an Eurer Excellenz beifolgende Glückwünsche erfordern und für alle Zeiten denkwürdige Einnahme Bukarests, der Hauptstadt des südlichen Balkans, und des ersten rumänischen Hauptquartiers, ist ein glänzender Beweis für die Tapferkeit und den Mut Eurer Truppen, welche unter den größten Schwierigkeiten und unter dem feindlichen Feuer die Stadt eroberten. Ich beglückwünsche Sie und Ihre Truppen sehr herzlich für diesen wichtigen Erfolg und hoffe, daß Sie bald weitere glänzende Erfolge erzielen werden.“

Die Rache ist mein.

Ein Heimatroman. Von Adam Albert.

(14. Fortsetzung.)

So lebte Toni im Glück den ganzen Tag. Und selbst am Abend, nach reichlicher Mähe und reichlicher Plage, wollte er nicht zur Ruhe kommen. Er trat noch einmal auf den Hügel hinaus, blickte auf die goldene Farnblüte der Sonne hinter dem Edelberg zurück. Es lag hell und froh der Mond über dem Meer, und schwebte über den Häusern des Abends. Toni war ohne Klammern, und hatte Gedanken, die in seiner Seele. Er schaute den Meeresstern seines Vaters, und war glücklich, der Erde das Andenken zu sein. Im Geiste sah er schon die nächstjährige Ernte stehen, die der Himmel zur Meise geführt hatte. In dieser Ernte aber hatte dann auch er sein gutes Verdienst, denn er hatte gearbeitet. Da wollte er stolz sein und jauchzend ein Fest feiern.

Er wollte ein Fest feiern! Mit diesem schönen Zukunftsgedanken legte er sich nieder und schlief ein. Die Nacht blieb still und mondhell und doch regte sich in dieser ruhigen, feierlichen Nacht ein geheimnisvolles Leben auf dem Meeresboden. Die Ungenannten und Ungekannten schlichen um die Secken und Weichthiere, um den Kraken und über den Hof. Den Lustgarten des Vaters aber vermeiden sie die geistlichen und erschreckt und buchstäblich eilt in das vom schwebenden Licht des Mondes umwobene Hausgärtlein an der Mauer. Unter einem verknorrten Niederbaum blieben sie stehen und blickten in alter Sprache einen Mat. Sie blickten mit ihren leuchtenden Augen immer auf das staltliche Wohnhaus, unter dessen hohem, weißschimmernden Giebel ein junger Mensch, ein gutmütiges Kind des Volkes beglückend träumte und manchmal lächelte in seinem lichten, schönen Traum. Die Ringe

einen Markstein auf dem Wege zum endgültigen Siege sein werden. gez. Wilhelm I. R.

Rückzug auf die Front Galatz-Jocani?

Die Petersburger „Nowoje Wremja“ berichtet ohne Zensurbefreiung auf die Möglichkeit eines Rückzugs der Alliierten in Rumänien bis zur Linie Galatz-Jocani vor. Die Festung Galatz liegt am letzten Knie der Donau, vor deren Mündung ins Schwarze Meer. Jocani liegt 75 Kilometer nordwestlich von Galatz. Der Rückzug der

Rumänen auf diese Linie würde die Preisgabe auch der Großen Walachei bedeuten.

Die rumänischen Verluste.

tu. Berlin, 6. Dez. Die Zahl der rumänischen Gefangenen ist seit Beginn des Krieges schnell gewachsen. Sie beläuft sich heute auf etwa 100 000 Mann. Die Feldarmee würde demnach in ihren Gesamtbefänden große Einbußen haben, und man glaubt, daß ihre Gesamtverluste, einschließlich der blutigen, mindestens 300 000 Mann betragen dürften.

Siegreiche Verfolgung der weichenenden Rumänen.

Ueber 17 000 Gefangene.

Deutscher Tagesbericht.

Wth. Großes Hauptquartier, 7. Dez. 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des deutschen Kronprinzen. Auf dem Westufer der Maas drangen nach Neuverbreitung der deutschen Infanterie-Regimente Nr. 15 an der aus den Sommerkämpfen bekannten Höhe 304, südlich von Malancourt, in die französischen Gräben ein und nahmen die Spitze der Höhe in Besitz. 5 Offiziere, 190 Mann wurden gefangen zurückgebracht.

Von einem Vorstoß in die feindlichen Linien am „Toten Mann“ brachten Stütztruppen 11 Gefangene ein.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Westlich von Lutz drangen an der Rupa deutsche und österreichisch-ungarische Abteilungen in eine russische Feldwachtstellung. Die Besatzung von 40 Mann wurde gefangen. Nachts wurde die Stellung gegen fünf Angriffe gehalten.

Auch westlich von Caloce und Tarnopol haben unsere Patrouillen 90 bzw. 20 Gefangene aus genommenen Teilen der russischen Linie bei ihrer Rückkehr abgegeben.

Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Joseph.

In den Waldkarpaten und Grenzbergen der Moldau zeitweilig aufschwundende Artilleriefeuer und Vorfeldgeplänkel, aus denen sich nördlich der Dorna Watra und im Protosul-Tal russische Angriffe entwickelten, die abgewiesen worden sind.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Wichtige Erfolge krönten gestern die Mähe und Kämpfe, in denen unter Generalfeldmarschall von Mackensen die Truppen der siebzehnten Armee 9. und Donau-Armee den rumänischen Gegner und die herangeholten russischen Verstärkungen in schnellen Schlägen zu Boden geworfen haben. Führer und Truppen erhielten den Siegerlohn.

Bukarest, die Hauptstadt des 3. letzten Opfers der Entente-Politik, Ploesti, Campina und Stancu sind in unsern Besitz.

Die Morgenrot leuchtete und wurde zum strahlenden Tag.

Toni erhob sich eilig von seinem Lager und fuhr in seinen Arbeitsstall. Wie er doch auch heute wieder fort und ausdauernd zugreifen wollte! Er freute sich wie noch nie auf das Mähen und Werken und straffte die Krone. Vom Niederfall her hörte er schon das Klirren der Strickle.

„Guten Morgen, Zuster!“ rief er an der offenen Türe, kaum daß er den Stall erreicht hatte. „Heiß, fleißig!“

Zuster, ein junger, starker Knecht, durch die frohe Stimme überrascht, fuhr aus seiner gebückten Stellung schnell auf und schaute mit erwartungsvollen Augen über die Pferde hinweg.

„Na, es ist ein fleißiger Fleiß, was sein muß,“ antwortete er.

„Hast du noch ein Pflanzengut? Ich will dir bei der Arbeit helfen.“

Zuster grünte, daß der früher immer in schönen Kleidern einhergehende Herrchen sich zu arbeiten gedachte. Doch trat er an eines der Stallfenster und brachte einen alten, verfallenen Striegel herbei. Die Ställe über, die er gefunden hatte, war noch wenig abgeräumt.

Der geschlagene Feind ist auf der ganzen Front ostwärts im Rückzuge. Kampfesmut und zäher Siegeswille ließ die vorwärts stürmenden Truppen die immer von neuem geforderten Anstrengungen überwinden.

Neben deutschen Hauptkräften haben die tapferen österreichisch-ungarischen, bulgarischen und osmanischen Truppen Glänzendes geleistet.

Die 9. Armee meldet von gestern 106 Offiziere, 9100 Mann gefangen.

Die Operationen und Kämpfe gehen weiter.

Mazedonische Front.

Bei Trnava südlich der Gerna, warfen das bewährte mazedonische Infanterie-Regiment 146 und bulgarische Kompagnien die Serben aus der Stellung, in der sich diese vorgestern eingenistet hatten.

6 Offiziere, 50 Mann wurden gefangen genommen.

In der Struma-Niederung stürzten im bulgarischen Gewehrfeuer englische Abteilungen zurück, die sich den Stellungen südlich und südlich von Serres zu nähern versuchten.

Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Wth. Berlin, 7. Dezember, abends. (Amtlich.)

Im Westen und Osten keine besonderen Ereignisse.

Außer dem Verlust der Festung Bukarest und ihrer wichtigen Handelsstädte kostet der 6. Dezember den Rumänen noch eine Division, die, am Alt gestellt, mit 8000 Mann und 26 Geschützen zur Kapitulation gezwungen wurde.

Serbische Nachschübe bei Trnava südlich der Gerna sind geschlagen.

„Es läßt sich schon noch schaffen mit dem Zeug,“ erklärte Toni. „Wer wird nun das Pferdchen besser verstehen? Was meinst du, Zuster? Ist das oder du?“

„Es kommt mir feiner von all denen über, die auf dem Hof arbeiten,“ erklärte der Knecht mit einer Sicherheit, die jeden Zweifel ausschloß. „Nur, beim Militär war ich noch nicht, dafür bin ich aber allseitig bei der harten Arbeit geübt und kann schaffen, daß es flakt.“

„Ich bringe aber doch die meisten Striche heraus,“ sagte Toni, der sich die Behauptung des jüngeren Knechtes nicht gefallen lassen wollte.

Zuster lachte in sich hinein, denn er pufte gerade sein Pferd mit grobem Saar, von dem viel Staub in den Striegel zu bringen war. Im übrigen hatte er eine bunte Freude, daß der Ton des Hauses seit seiner Rückkehr von München weniger Holz antrat und gesprächiger erschien, und sogar mit ihm, dem untergeordneten Knechtlein, bei der Arbeit mitreden konnte.

Die beiden befandeten die Stallgasse und kamen überein, hier den Striegel aufzuhängen. Das gab jedesmal einen langen Strich, den der arme Pferdchen bildete.

Toni schaffte in dem Stall. Er schaffte geübt und so, daß ihm die Stürze feucht wurde. Aber auch der aufgeweckte Knecht konnte schafften, als gälte es das Leben. Und nach einem Viertelstunde hatte er auch schon einen Strich mehr von seinem Pferde heruntergeputzt, als sein ein einziger Jahre älterer Rivale. Zuster sagte er jedoch kein Wort. Er arbeitete fort, daß die Ställe glänzend flog und jubelte heimlich, den gewesenen Artilleristen zu schlagen.

„Die lange haben wir jetzt gebraucht,“ aufnahmen die vier Pferde zu pugen?“ fragte Toni, da er die Ställe abgeräumt hatte und tief aufatmete. Er warf einen Blick auf seine Taschenuhr. „Wenig eine halbe Stunde.“

Er trat aus dem Stall, blickte sich und schlug den letzten Strich aus dem Striegel.

„Toni, nur noch grad her!“ rief da Zuster im Giebel, „zwei Striche mehr als du.“

Oesterreichisch-ungarischer Bericht.

Wth. Wien, 7. Dez. Amtlich wird gemeldet: Westlicher Kriegsschauplatz.

Die in der walachischen Ebene vordringenden verbündeten Streitkräfte haben gestern Bukarest und Ploesti in Besitz genommen. Oesterreichisch-ungarische Truppen gewannen Campina und verfolgten von Sinaia südwestlich. Die verbündeten Streitkräfte des Generals von Falkenhayn brachten gestern 106 rumänische Offiziere und 9100 Mann ein. In den Karpaten ließ der russische Druck beträchtlich nach. Nur nördlich des Trotustales und bei Dorna Watra kam es zu schwächeren russischen Vorstößen, die glatt abge schlagen wurden. Bei der Armee des Generalobersten von Terzjansky drangen Wiener Landwehr und deutsche Abteilungen, die russische Feldwachtlinie durchbrechend, bis in die feindliche Hauptstellung vor und schritten nach Abwehr fünf russischer Gegenstöße mit 40 Gefangenen und einer Beute von drei Maschinengewehren und einem Minenwerfer zurück. — Durch die Erfolge in Rumänien ist der 6. Dez. sinnfällig zu einem Tage der Vergeltung für schwächlichen Verrat geworden. Ein glänzender Siegeszug hat die Verbündeten in das Herz Rumäniens geführt. Die 4. feindliche Hauptstadt ist seit Ausbruch des Weltkrieges bezwungen. Mit Stolz darf Oesterreich-ungarische Wehrmacht auf diejenigen Truppen blicken, die mit den deutschen, bulgarischen und osmanischen Streitkräften weiterführend, an den Ruhmes-taten gegen unseren jüngsten Feind Anteil haben, auf die rasch zusammengerafften Abteilungen, die zu Beginn des rumänischen Krieges in Siebenbürgen den ersten Stoß aufgingen, auf unsere Gebirgsbrigade, die in den transylvanischen Alpen den schwersten Aufgaben gerecht wurde, auf die Truppen, die an der Offensive in der Walachei teilnahmen, aber auch auf die tapferen Verteidiger Stiefenbürgens und der Waldkarpaten, an deren Widerstand alle russischen Anstürme scheiterten, auf unsere bewährten Pioniere an der unteren Donau, die eine der größten kriegstechnischen Leistungen der Geschichte vollbrachten, auf unsere Artillerie und auf die Donaulinien, die sich auch jüngst bei der Abwehr russischer Angriffe südlich von Bukarest wieder hervorgetan haben. Ihnen allen gebührt unser Dank.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs. v. Foecker, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

Eines unserer Seilzugzeuge belegte am 6. Dezember die Flugstation Peligna und die Dobba-Batterien trotz anhaltenden Wetters erfolgreich mit Bomben. Drei Hangars wurden voll getroffen. Alle Flugzeuge sind trotz heftiger Abwehr unbeschädigt eingetroffen.

Flottenkommando.

Der bulgarische Heeresbericht.

Wth. Sofia, 6. Dez. Generalstabsbericht vom 6. Dezember.

Mazedonische Front: Im Cernabog zeitweilige heftiges Artilleriefeuer. Durch Gegenangriff waren wir feindliche Infanterie zurück, die sich unseren Stellungen südlich der Cerna bei Gradecina genähert hatte. Auf beiden Seiten des Vardar lebhaftes Feuer der feindlichen Artillerie, besonders gegen die deutschen Stellungen südlich von

„Das glaub' ich doch nicht! Wir' das möglich?“ „Darf' ich nur zählen! Aber rechtchaffen muß sein.“ In der Tat, der Knecht war dem Bauernsohn über. „Du lob' aber auch meinen Schwager bei der Arbeit!“ sagte Zuster lachend und sehr befriedigt. „Oder hab' ich etwa keinen?“

Der junge Seppenhäuser aber nahm seine Niederlage von der überhasteten Seite und führte zu seiner Entschuldigang an, er hätte auch mit einem fehlerhaften Pflanzengut arbeiten müssen. Doch war er über die Schaffenslust und Munterkeit Zusters erfreut. Mit diesem aufgeräumten Knecht ließ sich für alle Zukunft formen.

Er nahm von seiner wertvollen Uhr die schöngelebte Kette und gab sie Zuster zum Geschenk.

Dem Knecht rötete sich das Antlitz, denn er war über-rascht und in namenloser Freude errötet. „Eine Belohnung war ja gar nicht ausgemacht. Toni, was fällt dir ein?“

„Immer das Beste,“ antwortete der junge Seppenhäuser und lachte ihm lustig zu. „Selbst wenn ich wieder zu Hause bin, lasse ich allen Sport. Sieh' doch mein Arbeits-gewand an! Dazu gehört aber auch eine billige Uhrkette.“

„Nachher ist es ja noch ein halbes Leben,“ erwiderte Zuster, der erregt war und verwundert zugleich. „Die schöne Uhr-kette paßt mir affat für die Sonntage.“ ... und ging pfeifend in seine Kammer, um sein selbsten Geschenk zu ver-wahren.

6. Markus Seppenhäuser gab die Anordnung, daß ge-broschen werden sollte.

„Auch die Pflanzung für's Getreide muß aus dem Winkel hervor,“ befahl er und schimpfte, daß sie durch einen Streifenhaufen verlegt worden war.

(Fortsetzung folgt.)



Vorteilhafte Weihnachtsangebote!

Jackenkleider
aus Cheviot, Twill, Foulé, Tuch, mod. Formen,
geschlossen und offen zu tragen, in vielen
Farben und vorzüglichen Stoffen
45.00 58.00 75.00 82.00 95.00

Paletots
aus Flansch, Diagonal, Tuch und Covercoat,
in farbig und schwarz, in jeder modernen
Form
19.75 29.50 35.00 55.00 68.00

Samt-Paletots ohne Bezugsschein
aus gutem Seidensamt, mit Knopfgarnituren
und Posamenten, offen und geschlossen zu
tragen, auf Halbside gearbeitet
30.00 69.00 79.00 85.00 98.00

Kinder-Mäntel
in vielen Farben, guten Stoffen, reiz. Formen
Samt-Mäntel ohne Bezugsschein
6.75 8.75 12.50 16.75 21.00

Kinder-Kleidchen
in kariert und einfarbig, aus guten Stoffen,
jugendliche Formen
Samt-Kleidchen ohne Bezugsschein
3.50 4.90 6.75 10.50 15.50

Haus-Blusen
aus Biber, aus soliden halbwollenen Stoffen,
gut gearbeitet
1.75 2.90 3.50 4.90 5.50

Blusen
aus einfarbigen, karierten u. gestreiften Stoffen,
mit mod. Kragen und Aermelgarnituren
7.90 9.75 12.50 14.75 16.75

Blusen ohne Bezugsschein
aus Seide und Samt, in grosser Farbauswahl,
reizende neue Formen
10.75 12.75 15.75 19.75 24.50

Röcke
für jede Figur passend, aus soliden gemusterten
Stoffen, in grosser Auswahl
5.50 8.75 9.75 11.50 12.75

Röcke
aus einfarbigen reinwollenen Stoffen, mod.
Glockenschmuck, mit Gürtel und Taschen,
in schwarz und blau
19.75 25.50 29.50 35.00 45.00

Nicht bezugsscheinpflichtig!

Seide

Nicht bezugsscheinpflichtig!

Stoffe zu seldenen Blusen und Kleidern sind praktische Weihnachtsgaben. Wir bringen eine überraschend große Auswahl preiswerter Seldenstoffe. In der Wahl der Qualitäten waren wir außerordentlich vorsichtig. Besuchen Sie uns, Sie werden, wie immer, unsere Angaben bestätigt finden.

Seide schwarze Kleider- und Blusen-Seide, welche hervorragende Qualitäten, auch für Besätze und Unterröcke, in vielen Webarten 2.25 3.25 4.25

Seide China-Seide, reinseidene gute Qualitäten, auf Messaline und Taffet gedruckt 3.90 4.90 5.75

Seide moderne Schotten und Streifen, in hell und dunkel, in vielen Farbtönen, nur reinseidene Qualitäten 1.95 2.45 2.90

Seide einfarbige Blusen- und Kleider-Seide, Messaline, Taffet und Duchesse, in reichen Farbsortimenten 1.75 2.90 3.90

Seide Crepe de chine und Eolienne, Chape Voile und Voile Ninon, in vielen modernen Farben 4.90 7.50 9.75

Samt in vielen Farben, 45-90 cm breit, solide Qualitäten, für Blusen, Röcke, Mäntel und Kleider 3.50 4.25 10.75

Wir bitten, zwecks schnellster Erledigung, die hiesige und auswärtige Kundschaft, nach Möglichkeit gestempelte Bezugsscheine mitzubringen. An den Sonntagen vor Weihnachten bleiben unsere Geschäftsräume bis abends 7 1/2 Uhr geöffnet!

S. Alsberg & Co., Detmold

Bruchstrasse 16-18.

Für Zentralheizungen!
Wasser-Verdunstor, aus porzellan Ton hergestellt,
nicht zu verwechseln mit den unzuverlässigen Blei-
gefässen. Kein Rosten, keine Heiserkeit mehr! Kein
Plagen der Möbel! Keine Staubentwässerung! Keine
Gerüche der Zimmerpflanzen. Zu haben bei
Schierenberg, Ersterstraße 17.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Anzeige.
Am Mittwochmorgen verschied
sanft unser geliebter Vater, Schwieger-
vater und Großvater, der
Landwirt
Heinr. Walter sen.
im fast vollendeten 82. Lebensjahre.
Familie Heinrich Walter,
Hüntrup bei Lage
Familie Ww. E. Mellies,
Hildesen
Familie Carl Vorher,
Detmold.
Die Beerdigung findet am Sonntag,
den 10. d. Mts., um 3 Uhr, von
Hüntrup aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen entschlief sanft nach
langem Leiden mein innigst geliebter Mann
und treusorgender Vater
Fritz Jäger.
In tiefer Trauer:
Frau Jäger.
Detmold, Feldstraße, 7. Dezember 1916.
Die Beerdigung findet Sonntagnachmittag
3 1/2 Uhr vom Landkrankenhaus aus statt.

Todes-Anzeige.
Es hat Gott dem Allmächtigen ge-
fallen, gestern morgen 1 Uhr unser innigst-
geliebten Sohn, unsern guten Bruder u. Enkel
Wilhelm Spieker
im Alter von 25 Jahren nach schwerer
Krankheit im Landkrankenhaus Detmold
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
In tiefem Schmerz:
Familie Hermann Spieker.
Schmedissen, 7. Dezember 1916.
Die Beerdigung findet am Sonntag,
3 Uhr, vom Landkrankenhaus aus statt.

Trauer-Briefe
und
Danksagungs-Karten
liert schnell und billig
Meyersche Hofbuchdruckerei
Detmold, Leopoldstr. 12

Gesellschaftshaus.
Sonntag den 9. Dezember, abends 8 Uhr
Kunstabend von
Lieselott und Conrad Berner
aus Berlin.

Viola d'Amour. Violine. Lieder zur Laute.
Eintrittskarten im Vorverkauf: Hinrichs Hofbuch-
handlung: I. Platz nummeriert 1 M, 50 Pf., II. Platz
nicht nummeriert 1 Mk.

Weihnachtsbille des Diakonienhauses
in Detmold.
Weihnachten steht vor der Tür, und eine Kinderchor.
Sie noch nie so groß war wie in diesem Jahr, bietet wieder
den werten Freunden unseres Liebeswerkes eine Gabe
für das heilige Fest. Gott segne die Gabe!
Polstschönheit Nr. 9893 beim Polstschönheit Hannover.

Grünau bei Schötmar.
Das Rettungshaus bietet daz. um Liebesgaben!
Es leidet gern Grüns und Gaben hinaus
Einen Seiden im Schlingengraben.
Zu Hause wartet die Wiegelschär,
Nebst freudig die Christenlieder.
Grazt jagend, kommt auch im Kriegesjahr
Für uns das Christkind wieder?

Stückenweise
nehmen Sie
feine Stücke
alltägliche
Bekleidung, Bunte Mäde, Körperreinigung, Schürzen,
Polstschönheit Nr. 5, - 11te, 200 Stk., Mh. 25, - unfrankiert.
Ed. Janner, Berlin-Wilm. 21, Detmolder Straße 64.

200 bis 300 ältere u. jüngere, kräftige,
militärreife
Silfsarbeiter

nach Mülheim-Ruhr gegen hohen Lohn
ge sucht. Arbeitszeit täglich 12 Stunden. Gute
Rüche und Schlafräume, wie auf Ziegeleien
üblich, vorhanden. Wohnung am 5. u. 20. jeden
Monats. Reise wird nach vierwöchiger Arbeits-
zeit vergütet.
Melddungen und nähere Besprechungen bei
Ziegeleimeister August Schröder, Boch-
drink bei Lage i. L. und Gastwirt W. Quast,
Alter Keller, Lage.

Meisterer Schlosser
als Werkzeugschlosser für Granatendreherei
sucht per sofort
A. Kluckhohn
Lage i. L.

Mädchen
Wegen Verheiratung des
heutigen, ein einfaches, lauberes
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Frau Schomerus
5886 Elfenbeinstr. 74.

Mädchen
Heilig u. laub, zum 1. Januar
1917 für Küche u. Haus gesucht.
Frau Magda Bente
Berthold, Kanalstraße 56.

Mädchen
Heilig u. laub, zum 1. Januar
1917 für Küche u. Haus gesucht.
Frau Magda Bente
Berthold, Kanalstraße 56.

Mädchen
Heilig u. laub, zum 1. Januar
1917 für Küche u. Haus gesucht.
Frau Magda Bente
Berthold, Kanalstraße 56.

3 Mann zum
Steinladen
gegen hohen Lohn. Stalgeb
50 Pf. pro Tag. Arbeit den
ganzen Winter.

H. Plöger
Rechnungshaus,
Suberstr. 21.

Freundl. Wohnung
mit allem Zubehör an einzelne
Damen zu vermieten. (5969)

G. Vangenheim Bwe.
Detmold, Paulinestraße 57.

Möbliertes
Wohn- und Schlaf-
zimmer
an einen oder auch zwei
Herren zu vermieten
Werderstraße 14
in der Nähe der Kaiserstr.

Das Fräulein
Kohlenlager des Kohlen-
händlers
Adolf Kleinegees
Schötmar

Krumme Weide, soll sofort
verkauft oder verpachtet
werden.
Ankunft erteilt:
Adolf Kleinegees, Mühlen 1. 28.
Bemmerstr. 241.

Ältere Frau zur Auf-
wartung fröh.
Frederichstraße 3.

Suche zu sofort oder später
zuverlässiges
Mädchen
zum Viehhüten.

W. Brinkmann
Kachenhäuser.

Dienstmädchen
für Haus- und Küchenarbeit,
möglichst sofort gesucht.
H. Schors
Bielefeld, Bahnhofstraße 11.

Braves Dienstmädchen
für alle Hausarbeiten wird
auf sofort oder später ge-
sucht. Lohn monatlich.
Frau B. Marx
Barmen, Werderstraße 75.

Mädchen
Wegen Erkrankung des
heutigen, luche ich zum baldigen
Eintritt ein besseres, erlauberes
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Frau Schomerus
5886 Elfenbeinstr. 74.

Mädchen
Heilig u. laub, zum 1. Januar
1917 für Küche u. Haus gesucht.
Frau Magda Bente
Berthold, Kanalstraße 56.

Mädchen
Heilig u. laub, zum 1. Januar
1917 für Küche u. Haus gesucht.
Frau Magda Bente
Berthold, Kanalstraße 56.

Mädchen
Heilig u. laub, zum 1. Januar
1917 für Küche u. Haus gesucht.
Frau Magda Bente
Berthold, Kanalstraße 56.

Mädchen
Heilig u. laub, zum 1. Januar
1917 für Küche u. Haus gesucht.
Frau Magda Bente
Berthold, Kanalstraße 56.

2 eleg. Tüllbel-
decken, verstellb.
gut erh. Kinder-
stuhl, 2 kl. weiße
Pelze, mod. Samt-
hut und anderes
billig abzugeben. (6008)
Woldemarstr. 19.

Leinöl (roh)
Leinöl-Firniss (ge-
sch.)
Torpenöl-Ersatz
Lacke jeder Art
(auch die gewordene, frühe
Ware) kauft jede Menge, aber
nur in Friedenswaren zu
wirklich realen Höchstpreisen

Delafachfabrik
Carl Juchacz, Detmold.
Bemmerstr. 153. (5960)
Ich kann empfehlen, sehr feine
Bordüre zu Geld zu machen.

Suche ein mittelgroßes
Pferd
zu kaufen. (6015)
Sabe mehrere
Wägenwagen und
Federwagen
(Gemeinliche Wagen), auch für
andere Zwecke geeignet, ab-
zugeben.

Gärtnere Multhaupt
Lemgo.

Geldschrank
zu verkaufen, 185 cm hoch,
70 cm breit.
Schmidt, Knob, Detmold.
Die Geldsch. der Landes-
Beim, unter Nr. 6007.

Speisesalz
Heftig vorrätig. Versand
nach Bahn prompt. (4888)
A. Bunte
Bemmerstr. 432, Paulinestraße.

Bindfaden
in besser Qualität und ver-
schiedensten Farben
Spigen. Seifenblätter
Stark reinigende und des-
infizierende Wirkung. Für
unsern Soldaten im Felde sehr
empfehlenswert. Packung
35 Pf.

Blech-Butterdosen
1/2 Dtl. 1 Dtl.
25 Pf. 35 Pf.

Echt Pergamentpapier
in Rollen und lose.
Fetticht Pergamentpapier
bietet Einwickelpapier.

Paul Franz
Bad Salzungen
Olfersstraße 1.

S. W. Schaefer
Detmold (5997)
Kohlen, Koks, Briketts, Spedition

Möhren,
Stechrüben,
Süßfrüchte
zu kaufen gesucht. (6021)
Joh. Hausmann
Bollrop (Weil.)

Rote Kreuzkarten
für 2 Pf. mit Reichs- und
für 1 Pf. mit Detmold-Abdruck.
zu haben
an 1 Pf. 5 Pf. 10 Pf.
und zu haben
Annahmestelle
vom Roten Kreuz
Bismarckstr. 7.

Rote Kreuzkarten
für 2 Pf. mit Reichs- und
für 1 Pf. mit Detmold-Abdruck.
zu haben
an 1 Pf. 5 Pf. 10 Pf.
und zu haben
Annahmestelle
vom Roten Kreuz
Bismarckstr. 7.

Rote Kreuzkarten
für 2 Pf. mit Reichs- und
für 1 Pf. mit Detmold-Abdruck.
zu haben
an 1 Pf. 5 Pf. 10 Pf.
und zu haben
Annahmestelle
vom Roten Kreuz
Bismarckstr. 7.

Rote Kreuzkarten
für 2 Pf. mit Reichs- und
für 1 Pf. mit Detmold-Abdruck.
zu haben
an 1 Pf. 5 Pf. 10 Pf.
und zu haben
Annahmestelle
vom Roten Kreuz
Bismarckstr. 7.

Rote Kreuzkarten
für 2 Pf. mit Reichs- und
für 1 Pf. mit Detmold-Abdruck.
zu haben
an 1 Pf. 5 Pf. 10 Pf.
und zu haben
Annahmestelle
vom Roten Kreuz
Bismarckstr. 7.

Rote Kreuzkarten
für 2 Pf. mit Reichs- und
für 1 Pf. mit Detmold-Abdruck.
zu haben
an 1 Pf. 5 Pf. 10 Pf.
und zu haben
Annahmestelle
vom Roten Kreuz
Bismarckstr. 7.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Firma **Ernst Werner**
Nachfolger und des Inhabers derselben, **Kauf-**
mann Hermann Kothhepp in Detmold,
wird heute am 7. Dezember 1916, vormittags
10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. (6019)
Der Agent Gustav Bräning in Detmold
wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. Januar
1917 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Befriedigung über die Bei-
haltung des ernannten oder die Wahl eines
anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines
Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die
in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegen-
stände — und zur Prüfung der angemeldeten
Forderungen — auf den

22. Januar 1917
vormittags 10 Uhr
vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer
Nr. 3, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse
gehörige Sache in Besitz haben oder die Konkurs-
masse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts
an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu
leihen, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem
Pflichte der Sache und von den Forderungen, für
welche sie aus der Masse abgefordert werden könnte
in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis
zum 15. Januar 1917 Anzeige zu machen.

Detmold, den 7. Dezember 1916.
Der Magistral, J. B. Biermann.

Fürstliches Amtsgericht 1.
Kalen, Kanten, Jüten,
Marber, Katen, Jüten,
Beile kauft. (5976)
S. Vialon.

Nähmaschinen
Alle praktische Nähmaschi-
nen kauft. (6023)
Marke Adler, Pöhl und
Geibel & Naumann.
B. Greive.

in Lage
unter unter Verreter
Leopold Platz
Zeldscheide Straße 22
für die
Vpp. Vande-Heitung
Anzeigen
zu Originalpreisen
für die nächsten
Kam. ergehenben
Nummer bis abende
9 Uhr entzogen.

S. W. Schaefer
Detmold (5997)
Kohlen, Koks, Briketts, Spedition

Möhren,
Stechrüben,
Süßfrüchte
zu kaufen gesucht. (6021)
Joh. Hausmann
Bollrop (Weil.)

Rote Kreuzkarten
für 2 Pf. mit Reichs- und
für 1 Pf. mit Detmold-Abdruck.
zu haben
an 1 Pf. 5 Pf. 10 Pf.
und zu haben
Annahmestelle
vom Roten Kreuz
Bismarckstr. 7.

Rote Kreuzkarten
für 2 Pf. mit Reichs- und
für 1 Pf. mit Detmold-Abdruck.
zu haben
an 1 Pf. 5 Pf. 10 Pf.
und zu haben
Annahmestelle
vom Roten Kreuz
Bismarckstr. 7.

Rote Kreuzkarten
für 2 Pf. mit Reichs- und
für 1 Pf. mit Detmold-Abdruck.
zu haben
an 1 Pf. 5 Pf. 10 Pf.
und zu haben
Annahmestelle
vom Roten Kreuz
Bismarckstr. 7.

Rote Kreuzkarten
für 2 Pf. mit Reichs- und
für 1 Pf. mit Detmold-Abdruck.
zu haben
an 1 Pf. 5 Pf. 10 Pf.
und zu haben
Annahmestelle
vom Roten Kreuz
Bismarckstr. 7.

Rote Kreuzkarten
für 2 Pf. mit Reichs- und
für 1 Pf. mit Detmold-Abdruck.
zu haben
an 1 Pf. 5 Pf. 10 Pf.
und zu haben
Annahmestelle
vom Roten Kreuz
Bismarckstr. 7.

Rote Kreuzkarten
für 2 Pf. mit Reichs- und
für 1 Pf. mit Detmold-Abdruck.
zu haben
an 1 Pf. 5 Pf. 10 Pf.
und zu haben
Annahmestelle
vom Roten Kreuz
Bismarckstr. 7.

Rote Kreuzkarten
für 2 Pf. mit Reichs- und
für 1 Pf. mit Detmold-Abdruck.
zu haben
an 1 Pf. 5 Pf. 10 Pf.
und zu haben
Annahmestelle
vom Roten Kreuz
Bismarckstr. 7.

Kartoffelverjorgung betreffend.

Diejenigen Haushaltungen, die noch nicht bis zum
1. April 1917 mit Kartoffeln versorgt sind, können Kartoffeln
für diesen Zeitraum auf dem hiesigen Bauhofe an der
Stadthausstr. gegen Vorlegung einer auf den 15. d.
des Rathhauses auszufüllenden Bezeichnung in Empfang
nehmen.
Es werden abgeteilt:
am Freitag die Brothartenbeirke 71-80
am Samstag " " " " 81-90
am Sonntag " " " " 91-101.
Detmold, den 6. Dezember 1916.
Der Magistral, J. B. Biermann.

Städtischer Milchverkauf am Markt Nr. 2.
Für diejenigen Bewohner Detmolds, welche bei den
Milchhändlern keine Milch erhalten können, haben
wir eine Handeltelle für Milchverkauf eingerichtet. Der
Verkauf beginnt am Freitag, den 8. Des., nachmittags
2 Uhr. Die Verkaufseinheit ist den Brothartenbeirke
entsprechend folgendermaßen:

von 2 bis 3 Uhr für die Brothartenbeirke	1-13
3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13	14-25
26-37	38-49
50-61	62-73
74-85	86-97
98-109	110-121

Der Preis beträgt für 1 Liter 16 Pf. Das Geld ist
abgeheftigt zu bringen. Die Ausweisekarte ist vorzu-
legen. Die Bezahlung der Milch erfolgt nur gegen
Auszahlung der Milchkarte.

Mir werden noch ausdrücklich darauf hin, daß wir nur
zur Abhilfe der Milchknappheit die Verkaufstelle einrichten.
Die Bewohner, welche durch die Milchknappheit noch
erhalten können, sind von der Veräußerung durch unsere
Verkaufsstelle ausgeschlossen.
Detmold, den 7. Dezember 1916.
Der Magistral, J. B. Biermann.

Zuckerarten.
Die Ausgabe der Zuckerarten für den Bezug von Obli-
gatorischen Zuckerarten findet am Montag, den 11. Des., 1916,
im Rathausstr. 11a. Die Ausweisekarten sind mit-
zubringen.
Die Ausgabe erfolgt am:

vormittags	für die Brothartenbeirke
8 9 10 11 12 13	1-8
14 15 16 17 18 19	9-16
20 21 22 23 24 25	17-24
26 27 28 29 30 31	25-32
32 33 34 35 36 37	33-40
38 39 40 41 42 43	41-48
44 45 46 47 48 49	49-56
50 51 52 53 54 55	57-64

nachmittags
2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
13 14 15 16 17 18 19 20 21 22
23 24 25 26 27 28 29 30 31 32
33 34 35 36 37 38 39 40 41 42
43 44 45 46 47 48 49 50 51 52
53 54 55 56 57 58 59 60 61 62
63 64 65 66 67 68 69 70 71 72
73 74 75 76 77 78 79 80 81 82
83 84 85 86 87 88 89 90 91 92
93 94 95 96 97 98 99 100 101 102
103 104 105 106 107 108 109 110 111 112
113 114 115 116 117 118 119 120 121 122
123 124 125 126 127 128 129 130 131 132
133 134 135 136 137 138 139 140 141 142
143 144 145 146 147 148 149 150 151 152
153 154 155 156 157 158 159 160 161 162
163 164 165 166 167 168 169 170 171 172
173 174 175 176 177 178 179 180 181 182
183 184 185 186 187 188 189 190 191 192
193 194 195 196 197 198 199 200 201 202
203 204 205 206 207 208 209 210 211 212
213 214 215 216 217 218 219 220 221 222
223 224 225 226 227 228 229 230 231 232
233 234 235 236 237 238 239 240 241 242
243 244 245 246 247 248 249 250 251 252
253 254 255 256 257 258 259 260 261 262
263 264 265 266 267 268 269 270 271 272
273 274 275 276 277 278 279 280 281 282
283 284 285 286 287 288 289 290 291 292
293 294 295 296 297 298 299 300 301 302
303 304 305 306 307 308 309 310 311 312
313 314 315 316 317 318 319 320 321 322
323 324 325 326 327 328 329 330 331 332
333 334 335 336 337 338 339 340 341 342
343 344 345 346 347 348 349 350 351 352
353 354 355 356 357 358 359 360 361 362
363 364 365 366 367 368 369 370 371 372
373 374 375 376 377 378 379 380 381 382
383 384 385 386 387 388 389 390 391 392
393 394 395 396 397 398 399 400 401 402
403 404 405 406 407 408 409 410 411 412
413 414 415 416 417 418 419 420 421 422
423 424 425 426 427 428 429 430 431 432
433 434 435 436 437 438 439 440 441 442
443 444 445 446 447 448 449 450 451 452
453 454 455 456 457 458 459 460 461 462
463 464 465 466 467 468 469 470 471 472
473 474 475 476 477 478 479 480 481 482
483 484 485 486 487 488 489 490 491 492
493 494 495 496 497 498 499 500 501 502
503 504 505 506 507